



Liebe **Leserinnen und Leser**,

rasant sind die letzten Wochen vergangen. Bin ich wirklich in Mexiko angekommen? Ich möchte euch mit ein paar Worten die letzten Monate schildern und ich verspreche es wird nicht langweilig, denn es geht um **Dengue**, **Verabschiedungen**, **Überschwemmungen** und um den **dritten Mitglied** in unserer kleinen WG. **Seid ihr bereit**, in Mexikos Welt einzutauchen?

Regenzeit... da denke ich immer, es wird schon friedlich den ganzen Tag vor sich hin regnen, doch die Hurrikans, die über Mexiko fegen, sprechen eine andere Sprache. Die ersten **Stürme**, die über die trockene Hochebene Oaxaca fegen, sind schon fast **Angst** einflößend. Der Strom ist weg, Wellblechdächer fliegen durch die Luft und der Regen kommt schräg von der Seite. Und ich sitze nichts ahnend im Trockenen, während Helen (meine Mitbewohnerin) mehrfach **verzweifelt** ans Tor klopft. Ich habe sie nicht gehört, doch zum Glück hat sie Unterschlupf bei Nachbarn gefunden. In Oaxaca de Juarez (der Stadt) hat es eine **Überschwemmung** gegeben, doch in San Bartolo sind wir heil davon gekommen.

“Zieht euch nicht zu **freizügig** an”, “Das macht man hier anders”, “Das solltet ihr nicht mitnehmen”, “Wie das Essen **schmeckt dir nicht?**”, “Du musst dich an die **Hitze gewöhnen**” etc.

Was ich gelernt habe ist, dass es unglaublich wichtig ist, als Gast in einem fremden Land auf seine Mitmenschen und deren **Kultur zu achten** und sich **anzupassen**. **Respektvoll mit Glauben** und **Traditionen** umgehen und offen sein, um die Sprachen u.v.m. zu lernen.

Gleichzeitig hat es sich für mich oft so angefühlt, als könnte man **ein anderer Mensch werden**, so mexikanisch wie möglich eben. Doch ich habe gelernt, dass man trotzdem **man selbst bleiben** kann und nicht in allen Bereichen und Glaubenssätzen eine andere Meinung annehmen muss.

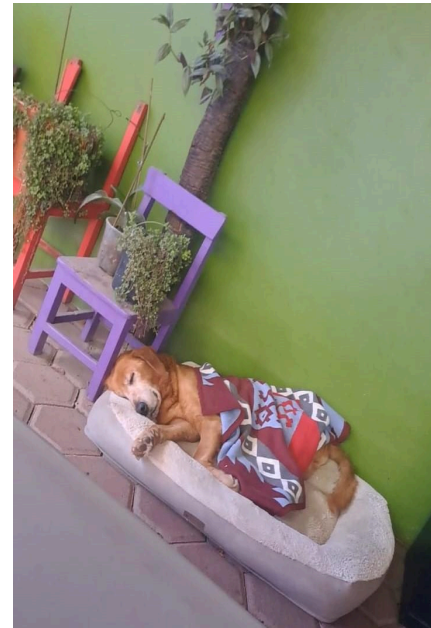
Das klingt jetzt vielleicht offensichtlich, doch in der Zeit, in der man noch keine Ahnung von Land und Sprache hat, kann es sehr **schwierig** sein, bei sich selbst zu

bleiben und trotzdem **offen** zu sein für **Neues**. *Ein konkretes Beispiel sind Erziehungsmethoden, die mir mit meinem kulturellen Hintergrund nicht als die effektivsten oder besten erscheinen. Diese muss ich nicht anwenden und kann das mit der Leiterin besprechen.*

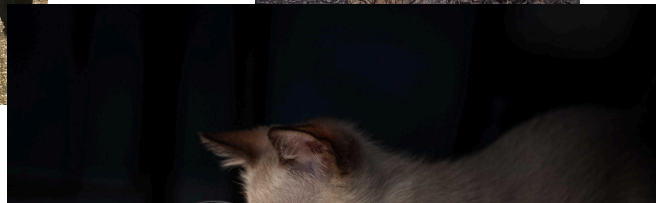
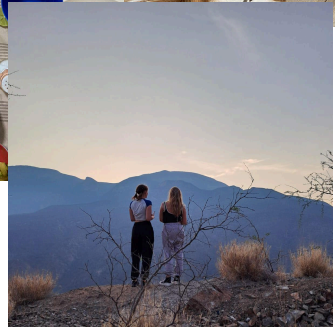


Zzzzziiiiiiiiizzzzzzzzzz...klatsch! Wieder nicht erwischt. Die **Mücken**, die seit Beginn der Regenzeit zu Hauf attackieren, sind klein und mit gestreiften Beinen. Und sie tragen ein unschönes Geschenk mit sich herum. **Dengue**. Erst eine Köchin, dann eine andere Mitarbeiterin, **dann die Kinder**. Einige, die an Dengue erkrankt sind, sind in den letzten Wochen für viele Tage niedergestreckt worden. Schwäche, Schwindel, Erbrechen, Durchfall. Und kein Medikament. Doch die meisten haben es gut überstanden und sind wieder auf den Beinen. **Ganz Oaxaca** hat es dieses Jahr erwischt, heftiger als die letzten Jahre.

Dadurch, dass es nur noch wenige Wochen bis zu unserer **Abreise** sind (es **tut weh** das zu schreiben), tun einige der Jugendlichen bereits ein etwas **distanziertes Verhalten** uns gegenüber zeigen. So, als ob wir schon nicht mehr da wären. Und das tut ein bisschen weh, doch ich denke, sie machen es zu ihrem eigenen Schutz, damit der Abschied nicht so schmerzhaft wird.



Meine Idee zum **Reisen** in Mexiko hat sich zu etwas sehr **Schönem** entwickelt. **Anstatt als Tourist** an die beliebtesten Orte Mexikos zu reisen, kann ich mit mexikanischen Freunden Oaxaca erkunden. Sie laden mich (zusammen mit Helen) auf ihre **Dörfer** oder **Hochzeiten, Geburtstage** oder **Segnungen** ein. Die Art und Weise, auf der ich dadurch **Orte und Menschen kennenlerne**, ist mir viel wertvoller als Fremder reine Touristenattraktionen abzuklappern. Zum Beispiel ein Dorf in dem Cafe angebaut wird und wir **alleine** an einem 60 m hohen **Wasserfall** baden waren, oder der **intime Moment einer Segnung** des Brautpaares in deren Haus, am Abend vor der Hochzeit.



Und zu guter Letzt stelle ich den dritten **Mitbewohner** mit: Er kratzt, miaut und **frisst Kakerlaken** (zum Glück, denn davon hatten wir viele). **Coco**, Helens Katze bereichert unsere kleine WG mit hinterhältigen Attacken und langen Schmuseinheiten.

Mexiko und die Menschen, die hier zu Hause sind, **lehren und faszinieren** mich immer wieder aufs Neue, ich bin regelrecht **verliebt** in dieses Land und besonders der Bundesstaat **Oaxaca** hat es mir angetan. Ich hoffe, **liebe Leserinnen und Leser**, dass eine Brise **Mexiko** hinübergeweht ist. **Vielen Dank** fürs Lesen und "**muchas gracias**" an alle Spender und Spenderinnen, die mich unterstützen.

